



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 2. Daß der Ehren-Titul einer Mutter deß künfftigen Lebens/ vnd  
Widerbringerin deß Menschlichen Geschlechts/ der Mutter vnd Braut deß  
Heylandt sol geben werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

S. 2.

**Daß der Ehren-Titel einer Mutter des künfftigen Lebens / vnd Widerbringerin des Menschlichen Geschlechts / der Mutter vnd Braut des Heilands sol geben werden.**

I.

**E**s ist nicht ein kleine Gnad vnd schlechte Ehr dem Weiblichen Geschlechte / daß etliche vnder ihnen gefunden worden / welche den Catholischen vnd wahren Christlichen Glauben so fast befürderet / daß man von ihnen sagen kan / daß sie nach GOTT der fürnehmste Werkzeug zu Fortpflanzung vnd Erhaltung desselbigen gewesen seyen: dann ohne das / daß die Alten zu allen Zeiten / aus sonderbaren Ehren / die heilige Martham / ein Apostlin in Provinzen vnd vmbliegenden Grenzen genennet; ist bekandt / daß vil fürnemme Königreich vnd Fürstenthum durch sonderbare Andacht / grossen Fleiß / Mühe vnd Arbeit der Weiber / zum wahren allein seligmachenden Glauben bekehrer worden. Die alten Geschichten bezeugen / es habe dem Kaiser Constantino ersten Christlichen Fürsten nicht wenig gemuhet / daß er ein so Tugendreiche / weise / vnd Gottseligze Mutter / die heilige Helenam / gehabt; welche ihne gar stark vnd ernstlich zum wahren Catholischen Glauben ermahn / wie er dann dardurch / auch durch Wunderzeichen / die er am Himmel gesehen / solchen anzunehmen keinen weiteren Aufzug hat machen wollen: man wird / so lang die Welt stehet / die Gedächtnus der heiligen Cloridis (b) in Franckreich verehren; die ein Encklein

M 2

des

vnd seinem eingebornen Sohn geschehen  
 sse / Meldung gethan / vnd so klar vnd laus  
 re darvon geredt / als wann die Vollfüh  
 rung desselbigen gleich zu derselbigen Zeit ver  
 richtete solte werden: dann nach deme er alles  
 von Stück zu Stück erzehlet / was sich auff  
 den Tag des Leidens / der auch ein Tag des  
 Sieges wurde seyn / mit diesem Sighaften  
 Fürsten wurde zutragen / setz er darzu (a)  
 (wann er einmal sich entschlossen sein Leben  
 darzugeben / damit er die Sünd könne aus  
 tilgen / so wird er mit einer vnendlichen Zahl  
 der Andern belohnet werden / vnd er wird  
 den Willen des Allmächtigen GOTTes seines  
 Himmlischen Vatters in allen Dingen dar  
 mit vollkommenlich erfüllen; für die große  
 Arbeit seines Secretis / wird er mit Freuden  
 begabt werden; vnd weil er begehret vil Ges  
 rechte zu machen / vnd deswegen ihre Sünd  
 trage / darumb wil ich ihme vil zu Theil ge  
 ben / vnd den Raub der Starcken wird er aus  
 stehlen) der Heiland selbst hat solches auch  
 zu versehen geben / da er von dem wunder  
 barlichen Körnlein geredt / welches in die  
 Erden geworffen worden / vnd in derselbigen  
 sterben solte / damit es darnach hundertfält  
 ige Frucht auffbrächte: Es haben auch  
 alle alte Figuren / Versprech / vnd Weissa  
 gungen der Propheten dahin gedeutet.

4. Weiln dann der Allmächtige GOTT /  
 seinem allerliebsten vnd eingebornen Sohn  
 ein Braut / vnd ein Mutter mit aller Hei  
 ligkeit begabt / gegeben; auch wollen / daß  
 dieselbige ihme im Werk vnserer Erlösung  
 Gesellschafft hielte; also hat es die Vernunft  
 vnd Billigkeit erforderet / daß sie ihren Theil  
 nach bestem ihrem Vermögen auch darzu  
 thäte / vnd sich mit allem Ernst vmb das Ge  
 schäft annemmet: von welchem in diesem  
 Capitel zu reden wir vns für  
 genommen haben.

(a) Cap. 53. Si dederit pro peccato animam suam, videbit semen longe vti. (b) Baron. Annal. 494.



des Gombaldi Königs aus Burgund / vnd der ersten fürnehmsten Königinnen eine in Franckreich gewesen / dise hat dem vnüberwindlichen / Grossmächtigen König Clodoveo ihrem Herren vnd Gemahel so ernstlichen geprediget / vnd zu gesprochen / das er endlich zu grossem Nutz der Catholischen Religion / vnd allgemeinem Heil seiner Vnderthanen sich hat rauffen lassen. Die Engelländer haben Ursach in alle Ewigkeit der Königin Vertha / oder wie der heilige Papst Gregorius der Grosse (a) der Engelländeren Apostel / sie Adilbergam nennet / von dem Königlichem Stammen aus Franckreich / grossen Dank zu sagen; vnd sich ihr höchlichen / ihres Heils halber / verpflichtet zuerkennen; weil sie den König Edibertum ihren Ehe-Gemahel auch zu dem Catholischen Glauben bekehrt hat.

2. Franckreich / diesem Christlichen Königreich / reicht noch zu lob vnd Ehr / das Hermentigildus der erste König der Gothen gewesen / der die Catholische Religion in Hispanien (b) angenommen / vnd darzu von seiner Gemahlin Ingundis / deren Stigebertus aus Franckreich Vatter / vnd König Clotaricus Gros-Vatter gewesen / angetrieben vnd bewegt ist worden. Das alte Königreich aus Lombardia / wird sich zu gleich auch höchlich gegen dem Durchleuchtigen Haus aus Bayern (c) verpflichtet wissen; weil von demselbigen die Gottselige Theodolinde dahin kommen / die den König Agoldum so weit hat bereden mögen / das nicht allein er mit Eifer vnd Andacht / in den Catholischen Glauben sich ergeben / sonder noch denselbigen in seinem gansen Königreich predigen / vnd verkündigen lassen. Eben so vil kan ich von dem Königreich Ungarn sagen / welches den Anfang seiner Bekehrung von der

Durchleuchtigen vnd fürerestlichen Königin Gisela (d) des heiligen Stephani Königs aus Ungarn Gemahlin / vnd Kaisers Heinrich des Andern diß Namens / Schwiegermutter genommen: Gemelde Fürstinnen seind dann nicht einer ewigen Gedächtnus würdig vnd werth?

3. Wann wir gleichwol noch ein Ampt dergleichen Exempel wurden einwenden / so müssen wir doch endlich bekennen / das die Ehr vnd Glori ganz nichts seye / wann man dieselbige mit der jenigen verwechseln wollen / welche das Weibliche Geschlecht / von der Glorwürdigen Mutter Gottes empfangen hat: dann alle Königreich vnd Völder der gansen Welt müssen sie für ein Widersbringerin vnser Menschlichen Geschlechtes vnd für ein vnabsonderliche Gefellin des Heilands im Werck vnser Erlösung erkennen: aus disen Ursachen / sagt der andachtige heilige Hugo Bischoff zu Liolne (e) Carthäuser Ordens / hat sie die Ehr / das sie die Weibliche Geschlechter so weit gebracht / vnd so hoch erhebt / das es vnmöglich geachtet / dasselbige höher vnd fürnehmer zu machen. Aus disen Ursachen / hat der heilige Cyrillus (f) Erz-Bischoff zu Jerusalem von ihrgesagt / die Weiber haben den Männern ihre Schuld / die sie ihnen schuldig waren / weil sie von dem Nipp des Adams genommen worden / genugsam bezahlt: Weil dann in diesem Ehren-Titel der Widersbringerin des Menschlichen Geschlechtes so vil gelegen vnd stark angefochten wird / beduncket mich / ich solle nicht zu kurz dardurch fahren / sonder seye verpflichtet vnd schuldig / zu einer Ehre würdtigen vnd ewigen Gedächtnus diese übergebenedeyten Fürstin / vnd zu Schmach vnd Spott der Kezeren / vnd Hölischen Geisteren / denselbigen dergestalten zu bekräftigen

(a) Greg. lib. 7. Epist. 30. Baron. Annal. 597. (b) Baron. Annal. 585. (c) Baron. Annal. 590.  
(d) In Vita S. Stephani. (e) In eius Vita cap. 13. 17. Novemb. (f) Cathedra 12.



hoffigen vnd zu bestärcken / daß kein einiger  
daran ein Zweifel zu haben Ursach nemmen  
kennet.

4. Derohalben ist zu wissen / daß die heilige  
gelehrer / in gemein / der heiligen Jungfrauen  
derselichen Ehren-Titel geben: also daß ich  
mir kein einigs Bedencken mache / in demsel-  
bigen ihnen nachzufolgen: Was Eva ver-  
derbt / sagt der heilige Paps Innocentius (a)  
der Dritte / hat Maria widerumb gut ge-  
macht. Durch dich / O heilige Jungfrau!  
sagt Bernardus (b) ist der Himmel wider  
erfüllt / die Hölle gelähret / vnd der Abgang  
des Himmlischen Jerusalems widerumb er-  
setzt worden. In einem andern Ort (c) sagt  
er: Maria ist allen für alles gemacht wor-  
den / vnd mit ihrer überflüssigen vnaus-  
sprechlichen Liebe hat sie allen geholfen; sie  
hat allen die Schos ihrer Barmherzigkeit  
eröffnet / damit alle von ihrer Bösle schöp-  
fen können: nemlich der Befangne sein  
Erlösung; der Krancke sein Gesundheit;  
der Trarvige sein Trost; der Sünder sein  
Verzeihung; der Gerechte die Mehrung der  
Gnad / die Engel die Freud / vnd die Aller-  
heiligste Dreifaltigkeit die Glori. In ei-  
nem andern Ort (d) sagt er widerumb:  
schawe mit Verwunderung an / die Erfin-  
derin der Gnaden / die Mutterin des Heils /  
vnd die Widerbringerin des Menschlichen  
Geschlechts? Germanus / Patriarch zu  
Constantinopel (e) sagt nicht weniger von  
ihr mit diesen Worten: O heiligste Jung-  
frau! wie wurden wir die Bile deiner Gna-  
den vnd Guttharen / welche du vns ertheilst /  
kühlen können? dann keiner wird selig / als

durch dein Hülff; keiner kan von dem Übel  
erlediget werden / als durch dich; vnd ein je-  
der der deiner Gnaden vnd Barmherzigkeit  
theilhaftig wird / der sol dir in alle Ewigkeit  
verpflicht vnd verbunden seyn. Durch dich /  
O heilige Jungfrau! spricht Ephrem (f)  
seynd wir mit GDeit widerumb verfühnt  
worden: du bist die Erlöserin der Befange-  
nen / das Heil / der Frid / die Freud / die  
Mutterin / vnd Versöhnung der ganzen  
Welt.

5. Oben haben wir vom Petro Damiano  
(g) verstanden / daß gleich wie nichts ohne  
GDeit gemacht / also auch ohne Maria nichts  
seye verbessert worden: ich kan die fürtreffli-  
che Wort Richardi de S. Victore (h) nicht  
vnderlassen; er sagt / die heilige Jungfrau /  
seye so fürtrefflich in Tugenden / so eiferig in  
der Liebe gewesen / daß sie dieselbige nicht als  
lein den ihrigen / sonder in gemein der gan-  
zen Welt habe erzeigen wollen: Sie habe  
für alle gebetten / seye auch für alle erhört  
worden / nach Zeugnis des heiligen Er-  
 Engels / der ihr gesagt: Sie habe bey GDeit  
die Gnad funden / welche sie begehrt habe:  
Sie habe das Heil für das ganze Menschliche  
Geschlecht ganz inständig begehrt / es auch  
erlangt; was mehr? Sie seye ein Ursach  
vnser Heils / darumb sie das Heil der gan-  
zen Welt genennt werde: Eben diß schrei-  
ben vnd sagen von ihr Augustinus (i) Ful-  
gentius (k) Irenaeus / Petrus Chrysologus  
(l) Sophronius (m) vnd andere mehr.  
Dionysius der Carthäuser (n) schenckt nicht  
sie nach obgemeldten heiligen Vätern / ein  
Erlöserin der Welt zu nennen.

6. Zus

(a) Serm. 2. de Assumpt. Quod damnavit Eva. salvavit Maria. (b) Serm. 4. de Assumpt. Per  
to Virgo sancta Caelum repletum est. (c) Serm. in Signum Magnum. Maria omnibus  
omni facta est (d) Epistola 174. Mirare gratia Inventricem. (e) Serm. de dorm. B.  
Virg. (f) Orat. ad Virgin. Per te reconciliati sumus Deo. (g) Superiori cap (h) Cap.  
26. in Cant. Talis fuit in virtutibus. (i) Serm. 17. de Nativ. (k) Libro de laudibus Ma-  
riae. (l) Lib. 3. c. 33. (m) Serm. de Assumpt. (n) V. apud Suarez to. 2. 13. p. disp. 19. Sect. 4.



6. Zu vorderst aber müssen wir in Obacht nehmen / daß / ob gleichwol vnser Heiland vnd Seligmacher zu der Vollführung des Wercks vnser Erlösung / weder Hülf noch Beystand gemanglet / wie solches der heilige Ambrosius (a) ganz klar / nach dem heiligen Propheten David / bezeugt: nichts desto weniger habe ihme belieben wollen / seiner heiligen Mutter / vnd allerliebsten Braut die Ehr anzuthun / vnd sie zu einer Gesellin zu vnser Erlösung anzunehmen: dann wiewol niemand zweiflet (wie sehr wol der heilige Bernardus darvon redt) (b) daß Iesus Christus nicht genugsam zu vnser Erlösung gewesen seye / weil all vnser Genügen vnd Vermögen von ihme herkombe; ware es doch nicht so ehulich für vns / daß er einzig vnd allein die Hand an das Werck legen thäte; sonder es hat sich besser geschickt / daß das Weibliche vnd Mannliche Geschlecht zu vnser Widerbringung vnd Erlösung hülffen; weil zu vor auch beide Geschlechter die Ursach vnser Verdergangs gewesen seynd. Zu dem müssen wir wissen / daß die Gnad / welche in diesem Werck der Stornwürdigen Jungfrawen erscheylt worden / der Eigenschafft des Heilands / die ihme sonderbar Eigenthümlich zu gehört / ganz vnd gar nichts nemme; sonder / obwol er selbige der heiligen Jungfraw mittheilt / nichts desto weniger gemeldte Eigenschafft vngechwächet verbleibe: wie dann er selbst solches durch seine Propheten Esaiam (c) vnd Hoseam (d) besetzt: da er sagt (er seye einzig vnd allein der Heiland / vnd seye kein anderer / als eben er; Er habe hin vnd her umbgesehen (e) habe aber keiner einigen sünden können / der ihme die Hand habe darbieten wollen / also er von niemand weder Hülf

noch Beystand bekommen habe / als allein von seinem Arm vnd seiner unbrüchlichen Liebe) es ist freylich war / daß gleich wie allein GOTT zu sehe vnd gebühret vns zu erlösen / als die erste vnd fürnehmste Ursache / also sich auch allein vnserem HERRN IESU CHRISTO GOTT vnd Menschen gebühret zu sehe / für den armen verlassen vnd verlohren Menschen der strengen Gerechtigkeit genug zu thun; vnd ihme die Gnad vnd Gerecht / die er verwirckt hatte / widerumb zu widmen: Es wird auch die heilige Jungfraw ihr disen Verdienst ganz vnd gar nicht wollen zumessen; weil sie wol weiße / daß derselbe nicht ihr / sonder allein dem Heiland selbst / vnd sonst keinem anderen gebühre: vil weniger ich ihr solchen jemalen zu zueignen begehre: weil mein Vorhaben nichts anders als daß ich zeige / daß die Gnad MARIE sonderbar gewesen / vnd ihre Tugenden vnd Werck so hoch über das gemein erhebet seyn worden / daß sie dardurch bey GOTT dem Allmächtigen verdient habe / bey dem Friedens-Vertrag / welchen er mit dem Menschen gemacht / sich zu befinden / vnd er / wegen der Gürtrefflichkeit dieser Wercken der heiligen Jungfraw / bewegt worden / desto baldter das Menschliche Geschlecht in sein Freundschaft anzunehmen. Dieses ist ein sonderbare Gnad vnd Freyheit / die sich auch keiner anderen Creaturen als ihr gemisset; darumb ist selbige ihren sonderbaren Verdiensten auch nicht kan abgeschlagen werden.

☉ (MRA) ☉  
☉

(a) Epist. ad Ecles. Vercellens. Iesus non egebat adiutore. (b) Serm. in signum Magnam. Et quidem sufficere poterat Christus. (c) Cap. 14. Deus Iustus & saluus. & non est prater me. (d) Cap. 13. Ego Dominus Deus tuus, & saluator non est prater me. (e) Isa. 63. Circumspecti & non erat auxiliator.